

WILDES LERNEN!

Viele Kinder- und Jugendeinrichtungen des KJR führen in Kooperation mit Schulen Projekte, Blockwochen und Workshops durch. Ziel ist die Förderung der sozialen und kulturellen Kompetenz und der Erwerb von Schlüsselqualifikationen – ein Beitrag zu mehr Bildungsgerechtigkeit!

BEISPIELHAFT ANGEBOTE UND PROJEKTE

AG Streitschlichtung



Um Kindern konstruktive und praktikable Konfliktlösungsstrategien an die Hand zu geben, hat das Spielhaus Sophienstraße 2008 zusammen mit der Grundschule an der Blumenburgstraße die „AG Streitschlichtung“ ins Leben gerufen. In dieser AG werden jedes Jahr sechs neue Streitschlichterinnen und Streitschlichter aus den dritten Klassen ausgebildet. Schwerpunkte der Ausbildung sind der Erwerb von sozialen Kompetenzen, z.B. die Stärkung von Empathie und Einfühlungsvermögen, und das Erlernen von einfachen Konfliktlösungsmöglichkeiten. Die Kinder können sich über einen „Briefkasten“ in der Aula oder über die Lehrkraft bei den Streitschlichtenden anmelden und bekommen zeitnah einen Termin, um ihren Konflikt gemeinsam zu lösen.

München-Rallye



Die München-Rallye wird vom Freizeittreff Freimann und vom Freizeittreff Lerchenauer in Kooperation mit Grundschulen im Einzugsgebiet durchgeführt. Ausgestattet mit Digitalkameras, Handys und einem Fragebogen machen sich die Kinder der 4. Klassen in Kleingruppen mit U- und Trambahn sowie zu Fuß auf den Weg, um München zu erkunden und sowohl Historisches und Aktuelles als auch Kurioses zu entdecken. Kennzeichnend für die Stadt-Rallyes ist die Förderung verschiedener Kompetenzen durch den Einsatz unterschiedlicher Methoden. Bei der München-Rallye werden auf spielerische Weise und mit Hilfe erlebnispädagogischer Angebote Inhalte vermittelt.



Der Natur auf der Spur



Der Natur- und Kulturtreff Rumfordschlössl bietet seit vielen Jahren alles, was es braucht, um in und mit der Natur zu leben. Kinder lernen hier, durch selbständiges Handeln Verantwortung zu übernehmen und so das zu schützen, was für unser aller Überleben wichtig ist. Schwerpunktmäßig geht es bei den Schulklassenprogrammen um die Vermittlung von umweltpädagogischem Grundwissen und das praktische Erleben der Natur. So klärt etwa eine „Wassersafari“ gleich um die Ecke der Einrichtung am und im angrenzenden Bach über Leben im Wasser auf. Ein „Tag der Sinne“ schult Auge, Ohr, Nase und Tastsinn, und „Hecke“ zeigt, dass der Zaun zu fast jeder Jahreszeit voller Leben steckt. Und auch alte kunsthandwerkliche Fähigkeiten können beim „Papierschöpfen“ oder beim „Filzen“ sowie beim „Färben mit Pflanzenfarben“ erfahren und trainiert werden.

„Echt was gelernt“



Was passiert, wenn „es“ passiert? Wenn Mädchen zum ersten Mal ihre Periode bekommen und sich auch bei Jungs der Körper verändert? Das beantwortet ein Aufklärungsworkshop auf unkonventionelle Weise. Der Mädchen- und Jungentreff Muspilli in Oberföhring kooperiert dabei mit der Mittelschule an der Knappertsbuschstraße. Kinder der fünften Klassen kommen dazu für einen Schultag ins Muspilli. Nach Mädchen und Jungen getrennt erfahren sie, was sich während der Pubertät in ihrem Körper verändert. Das Programm für die Mädchen heißt „Die Zyklusshow – dem Geheimcode meines Körpers auf der Spur“. Parallel dazu findet der Workshop für die Jungen der Klasse statt, der sich „Agenten auf dem Weg – ein positiver Start ins Leben als Mann“ nennt.

Ich kaufe, also bin ich!?



Jugendliche gehen häufig shoppen und sind zunehmend verschuldet, da sie ihren finanziellen Spielraum noch nicht so gut einschätzen können, ihren Konsum selten reflektieren oder kritisch hinterfragen.

Genau dazu gibt es das Präventionsprojekt Jugendschulden „Cashless“. In Kooperation mit der KJR-Einrichtung 's Dülfer nehmen seit Jahren die 9. Klassen der Eduard-Spranger-Mittelschule daran teil. In einem Stationenlauf setzen sich die Jugendlichen mit den verschiedenen Aspekten von Konsum und dem Umgang mit Geld auseinander. So muss u.a. ein Haushaltsplan erstellt werden, um die selbständige Finanzplanung zu fördern. Die Teilnehmenden lernen, wie Werbung funktioniert, und entwickeln einen Spot für ein Produkt. Die Station Handy thematisiert Kostenfallen wie Klingelton-Abos oder Service-Nummern und sensibilisiert für einen kostenbewussten Umgang mit dem Handy. Der „Bedürfnisbaum“ verdeutlicht den Zusammenhang zwischen Grundbedürfnissen und Wünschen und regt zur Diskussion darüber an, ab wann Konsum kritisch wird.

